

TEXTQUELLEN der CO *Venite post me*

Vulgata

Antiphon

Mt 4,	19	<Et ait illis> <u>venite post me</u> <et> <u>faciam vos</u> <feri> <u>piscatores hominum</u>	<u>Venite post me:</u> <u>faciam vos</u> <u>piscatores hominum:</u>
	20	<u>at illi</u> <continuo> <u>relictis retibus</u> <u>secuti sunt eum</u>	<u>at illi,</u> <u>relictis retibus</u> et <u>navi,</u> <u>secuti sunt Dominum.</u>
	21	<Et procedens inde vidit alios duos fratres Iacobum Zebedaei et Iohannem fratrem eius > in <u>navi</u> <cum Zebedaeo patre eo- rum> reficientes <u>retia</u> sua <et vocavit eos>	

Legende

<u>xxxxxxx</u>	wörtliche Entsprechung
<u>xxxxxxx</u>	grammatikalische Abweichung
<u>xxxxxxx</u>	singemässe Entsprechung
< >	nicht verwendet

EINORDNUNG

Liturgische Verwendung	GT 267: Tempus per annum: Hebdomada III, Dom. annis A et B
	E 310: In Vigilia S. Andreae
	C 138*: In Vigilia S. Andreae
	L vacat
	AMS: vgl. unten
Verhältnis zur Textquelle	Centonisation von Stellen in derselben Quelle.

BESONDERES

Liturgische Zuordnung

Den beiden im Zusammenhang mit der hier untersuchten CO relevanten Messformularen *S. Andreae* ordnen sowohl die AMS-Handschriften als auch E, C und, bezüglich der IN und CO, G 381 übereinstimmend die folgenden Propriums-Stücke zu:

- *In Vigilia S. Andreae*: IN *Dominus secus mare* (Mt 4,18.21.19; Ps 18,2), GR *Nimis honorati* (Ps 138,17;18), OF *Gloria et honore* (Ps 8,6.7), CO *Venite post me* (Mt 4,19.20.21).
- *In Natale ipsius*: IN *Mihi autem* (Ps 138,17;2), GR *Constitues eos* (Ps 44,17.18;17), AL *Nimis honorati* (Ps 138,17), OF *Mihi autem* (Ps 138,17), CO *Dicit Andreas* (Jo 1,41.42).

Dabei werden der IN *Dominus secus mare*, die vorliegende CO *Venite post me* und die CO *Dicit Andreas* nur hier verwendet. Alle anderen erwähnten Stücke sind auch in weiteren Messformularen des Sanctorale referenziert. Zum AL *Nimis honorati* bleibt noch Folgendes anzumerken: Dessen Zuordnung zu *Natale ipsius* ist im AMS durch die Referenzierungen gesichert. E, C und L führen es zwar nur in den *Alleluias* auf, eine Verwendung auch im erwähnten Messformular darf aber als wahrscheinlich gelten, denn E und C notieren es in der Gruppe mit dem Titel *In Natale Apostolorum*.

Matthäus oder Markus als Haupt-Quelle?

Als Haupt-Quelle für die untersuchte CO kommen grundsätzlich Mt 4,19.20.21 und Mc 1,17.18 in Frage. Es sind Parallelstellen, die sich, auch in den Versen vor und nach den benützten Stellen, weitgehend sogar wörtlich entsprechen. Zudem sind alle Lesarten des Propriums-Textes in den Quellen, teils in beiden Bibelversionen, teils nur in der Vetus Latina, bezeugt. Der Textvergleich allein vermag also die Frage nicht schlüssig zu beantworten, welche dieser beiden Parallelstellen als Haupt-Quelle zu betrachten ist. Dasselbe trifft im übrigen auch auf den IN *Dominus secus mare* zu, dessen Text aus Mt 4,18.21.19 oder Mc 1,16.19.17 stammen könnte.

Es bietet sich an zu versuchen, aus der Korrelation zwischen CO und Evangelium, wie sie namentlich in Festzeiten und an Festtagen etwa festzustellen ist, eine Entscheidungshilfe zu gewinnen. Dazu werden, im exemplarischen Sinne, drei St. Galler Evangeliare zu Rate gezogen:

- a) G 367 aus dem 2. Viertel des 9. Jahrhunderts bietet in p. 178 f. zu *Natale* Mt 4,18-22, und zwar im vollen Wortlaut. Die *Vigilia* hingegen fehlt.

- b) G 50 aus dem 3. Viertel des 9. Jahrhunderts vermerkt in p. 525 für die *Vigilia* Jo 1,35-51 und für *Natale* Mt 4,18-22. Beide Perikopen werden durch das Incipit und "*usque ...*" referenziert.
- c) G 338 aus den Jahren 1050-1060 enthält in p. 29 ebenfalls beide Formulare mit Jo 1,35- bzw. Mt 4,18-, wobei sich der Schreiber auf die Incipits der Perikopen beschränkt.

Zunächst sind zwei formale Unterschiede festzustellen: Zum einen bietet a) die Perikopen im vollen Wortlaut, während b) und c) lediglich referenzieren. Zum zweiten enthält a) keine Vigil. Ob das im Sanctorale dieses Codex durchgehend der Fall ist, müsste verifiziert werden; immerhin weisen einige Stichproben in diese Richtung. Bei der Wahl der Perikopen indessen stimmen die drei Evangeliare überein: Der Vigil ordnen b) und c) Joh 1,35-51 und dem Tag selbst alle drei Mt 4,18-22 zu. Trifft nun die unten gemachte Folgerung zu, wonach dem IN und der CO der Vigil Verse aus Mt 4 zugrunde liegen, und stellt man dem dann die Perikopen gegenüber, zeigt sich eine auffällige Diskrepanz. Selbstverständlich haben alle Texte die Berufung der ersten Jünger zum Thema, eine eigentliche, auch die Text-Ebene einbeziehende Korrelation zwischen Evangeliums-Perikope und Proprium jedoch besteht nicht innerhalb desselben, sondern nur je zum anderen Messformular. Den Gründen dafür müsste vertieft nachgegangen werden.

Aus diesem Befund wird man im Sinne eines *Argumentum e contrario* trotzdem Folgendes schliessen können: Aufgrund der Tatsache, dass die Perikopen aus Mt bzw. Jo, nicht aber aus Mc stammen, dürfte die Haupt-Quelle der CO *Venite post me* und des IN *Dominus secus mare* mit hoher Wahrscheinlichkeit in Mt 4 und nicht in Mc 1 zu suchen sein. Ein weiteres Argument dafür liefert das auf Mt 4,21 basierende *et vocavit eos* der IN-Antiphon, denn dieses Syntagma fehlt in Mc 1,19. Zudem findet sich diese Wendung im NT insgesamt nur an 3 Stellen, und zwar alle in Mt (4,21; 20,25; 20,32).

Die Wendung "*relictis retibus et navi*"

Der Teil *relictis retibus* dieser Wendung entspricht wörtlich der direkt benützten Stelle aus Mt 4,20, *et navi* freilich fehlt dort. Deshalb ist nach Stellen im Bibeltext zu fragen, die als Stütze für die Wortverbindung *retia + navis* des Propriums-Textes in Frage kommen könnten. In der Vulgata sind das nur Mt 4,21, Mc 1,13 und Lc 5,2; sie stehen alle in demselben Kontext, nämlich der Berufung der ersten Jünger. Am ehesten kann Lc 5,2 ausgeschlossen werden, denn dort ist, anders als in den beiden übrigen Stellen, von zwei Schiffen, *duas naves*, die Rede. Aufgrund der oben gestellten und zugunsten von Mt beantworteten Frage nach der Haupt-Quelle wird man Mt 4,21 als sprachlicher Grundlage für *retibus et navi* den Vorzug geben dürfen, dies umso mehr, als diese Stelle unmittelbar auf die hauptsächlich benützten Verse 19 und 20 folgt.

Messformulare S. *Andreae* im Codex L

In L fehlen die Kapitel CLXI bis CLXXII. Diese letzte der drei grösseren Lücken, zwischen den Seiten 146 und 147 nach heutiger Paginierung, betrifft nahezu das ganze Sanctorale für den Monat November und damit auch die beiden Messformulare S. *Andreae*. Deshalb ist die hier untersuchte CO in L an sich nicht nachweisbar, es darf jedoch angenommen werden, dass sie in der unverderbten Fassung des Codex enthalten war.

TEXTKRITIK

AMS 168	M: ohne CO
M, B: In Vigilia Sancti Andreae	R: Messformular fehlt
K, S: Vigilia Sancti Andreae Apostoli	C: Lücke in der Handschrift
R, C: —	B: wie GT (Text nur bis <i>piscatores hominum</i>)
	K: wie GT
	S: Incipit

E 310 wie GT

L vacat

Vg Keine abweichenden Lesarten.

VL Jülicher	19	<hr/> < et ait (dicit; dixit) illis (eis) > ----- venite post me et faciam vos fieri (ut sitis) piscatores hominum <hr/>
	20	at illi (qui autem) continuo (mox) relictis retibus (retiis; relinquentes retiam) suis secuti sunt eum <hr/>
	21	< et procedens inde ... et Iohannem fratrem eius > ----- in navicula (navi) ----- < cum Zebedeo patre ipsorum (eorum; illorum; suo) > ----- reficientes (componentes) retia sua ----- < et vocavit eos (illos) > <hr/>